

Firmenwochenende der Kies- & Betonwerk Frei AG und Trelag AG 29.10. – 31.10.2021

Etwas was normalerweise erst zum Schluss kommt hier gleich zu Beginn, falls nicht alle bis zu Ende lesen:

Lieber Urs

Die Mitarbeiter der Kies- & Betonwerk Frei AG und Trelag AG danken Dir für ein wunderbares Wochenende mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und spannenden Begegnungen. Es ist nicht selbstverständlich, dass in dieser unruhigen Zeit ein Wochenende wie dieses durchgeführt wird.

Es hat uns allen sehr gut getan. Dankeschön!

Am Freitagnachmittag wurden 60 Mitarbeiter der beiden Firmen in Kleinandelfingen von Moser-Reisen abgeholt und sicher in die Innerschweiz chauffiert. Unsere 1. Station war die Firma GIPO in Seedorf.



Es wurde uns ein herzlicher Empfang durch die Herren Bruno Arnold, Marc Glarner und Marco Cammarata bereitet. Nach einem feinen Apéro und einer kleinen Präsentation über die Entstehung dieses Familienbetriebes, durften wir in 3 Gruppen

diese eindrückliche Firma besichtigen. Über mehrere Hallen verteilt, konnten wir sehen wie ein Brecher hergestellt wird. Fast komplett alle Arbeiten werden in Seedorf erledigt. Die Firma Emil Gisler AG, welche nach wie vor den beiden Töchtern des Gründerehepaars gehört, beschäftigt heute rund 230 Mitarbeiter und bildet Lehrlinge in 10 Berufen aus. Pro Jahr werden ca. 52 Brecher in Seedorf produziert.



Etwas erschöpft von vielen Informationen und Eindrücken sind wir anschliessend in unser Hotel auf dem Seelisberg gefahren worden. Im Hotel Bellevue konnten wir unsere Zimmer für die nächsten 2 Nächte beziehen und wurden anschliessend wunderbar gepflegt und herzlich betreut 😊.

Am Samstag standen uns zwei weitere Highlights bevor. In 4 Gruppen konnten wir den Gotthard-Basis Tunnel und die Rega Basis in Erstfeld besichtigen.

Max Gisler von Uri Tourismus hat uns vor dem Zugangsstollen in Amsteg in Empfang genommen. Mit 2 Bussen wurden wir ins Innere gefahren. Nach ca. 2 Kilometer und etwa 700 Meter unter Boden durften wir aussteigen und haben viele Informationen über den Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt erhalten. Die Bauzeit betrug 17 Jahre. Am 1. Juni 2016 wurde der Tunnel feierlich eröffnet.



Der Gotthard-Basistunnel führt vom Nordportal bei Erstfeld im Kanton Uri zum Südportal bei Bodio im Kanton Tessin. Der Haupttunnel ist 57 km lang und besteht aus zwei Einspurröhren, die 40 Meter auseinanderliegen und alle 325 Meter durch einen Querstollen miteinander verbunden sind. Zählt man alle Verbindungs- und Zugangsstollen sowie Schächte hinzu, misst das ganze

Tunnelsystem rund 152 km. Mit einer Felsüberlagerung von bis zu 2300 Metern ist der Gotthard-Basistunnel der am tiefsten unter Tag liegende Eisenbahntunnel der Welt und weist praktisch keine Steigungen auf. Der Scheitelpunkt liegt auf 550 m ü. M. Zwei Multifunktionsstellen unterhalb Faido und Sedrun unterteilen die beiden Tunnelröhren in drei ungefähr gleich lange Abschnitte. In diesen Multifunktionsstellen können die Züge die Röhre wechseln und im Notfall auch anhalten. Das Highlight der Führung war das Tunnelfenster, hinter welchem wir einen vorbeifahrenden Zug sehen und hören konnten. Die von den Zügen vorausgeschobene Luft erzeugt ein Geräusch, das wie das Heulen eines geheimnisvollen Berggeistes anmutet: die «längste Orgelpfeife der Welt».



Unser zweiter Stopp: REGA Basis Erstfeld. Walter Bösch, ein inzwischen pensionierter langjähriger Mitarbeiter der Rega, hat uns herzlich begrüsst. Mit viel Herzblut hat er uns zuerst den Hangar mit dem Helikopter Augusta, welcher sich vor allem für das Gebirge bestens eignet, im Detail erklärt. Wir hatten die Möglichkeit den Helikopter aus nächster Nähe zu begutachten während Walter Bösch unsere Fragen mit viel Geduld beantwortet hat. Mit einem Film zum Abschluss war auch dieser Besuch bereits wieder vorbei.



Mit unseren beiden Reisebussen kehrten wir wieder ins Hotel Bellevue zurück wo wir einen weiteren gemütlichen Abend verbringen durften. Diesmal noch mit zusätzlicher Unterhaltung.



„Schösu“ Hafner hat unsere Lachmuskulatur trainiert. Es hat gut getan mal wieder so herzlich lachen zu können. Danke Schösu!

Sonntagmorgen war um 9.30 Uhr Abmarsch in Richtung Rütli. Nach ca. ¾ Stunden sind wir auf der Rütliwiese eingetroffen. Auf dem Rütli sollen 1291 Vertreter der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden den Rütlibund geschworen haben, welcher das gemeinsame Vorgehen gegen die fremden Vögte in ihren Tälern festlegte. Die Rütliwiese wird heute oft als «Wiege der Schweiz» oder als Gründungsstätte der Schweiz bezeichnet und ist national von grosser Bedeutung.



Weiter ging es, bei schönstem Herbstwetter, vom Rütli mit der MS Schwyz nach Vitznau. Der Kapitän und seine Crew haben uns 2 wunderbare beschert. Die Naturvielfalt des Urnersee, welcher Ähnlichkeiten mit immer wieder das Gefühl auf einem Schiff wieder eine Kurve um eine Seebecken präsentiert.



Stunden auf dem Vierwaldstättersee Vierwaldstättersees ist einmalig. Vom einer Fjordlandschaft aufweist, hat man kleinen See unterwegs zu sein, bis das Landzunge zieht und sich ein weiteres

In Vitznau angekommen warteten bereits unsere 2 Buschauffeure auf uns. Glücklicherweise mit ein bisschen Wehmut machten wir uns auf den Heimweg.

Es war schön mit Euch allen!